

Freitag, 30. April 2021

Deutschland: Bruttoinlandsprodukt – zwischen Lockdown und globalem Aufschwung

■ *Noch immer verhagelt Corona die Konjunkturbilanz: Das deutsche Bruttoinlandsprodukt schrumpfte im ersten Quartal 2021 um 1,7 % im Vergleich zum Vorquartal.*

■ *Die Zweiteilung der Wirtschaft hält an. Während der private Konsum am Boden liegt, nehmen die Exporte zu.*

■ *Gleichzeitig baut sich aber ein enormes Potenzial für eine kräftige Erholung im zweiten Halbjahr auf. Hierbei spielen neben der Aufhebung der Corona-Beschränkungen auch die hohen Auftragsbestände der Industrie und die leergefegten Lager eine wichtige Rolle.*

1. **Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ist im ersten Quartal 2021 spürbar um 1,7 % gegenüber dem Vorquartal (qoq) gesunken.** Damit wurden die pessimistischen Erwartungen der von Bloomberg befragten Volkswirte (Median: -1,5 % qoq) sogar noch unterschritten. Der heute veröffentlichte Wert für das erste Quartal 2021 ist nur eine vorläufige Schnellschätzung, für die einige noch unbekannte Indikatoren vom Statistischen Bundesamt hinzugeschätzt werden mussten. Details werden erst am 25. Mai gemeldet.

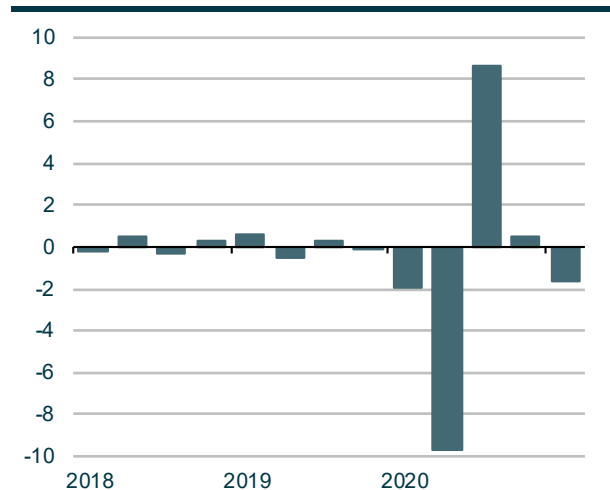
2. Das vierte Quartal 2020 wurde erst spät von dem verschärften deutschen Lockdown betroffen, weshalb das Bruttoinlandsprodukt sogar zulegen konnte. Dagegen **herrschte dieser verschärfte Lockdown in zwei Dritteln des ersten Quartals 2021** und belastete die Konjunktur spürbar.

3. **Die Zweiteilung der deutschen Volkswirtschaft hat damit angehalten:** sowohl auf der Entstehungsseite zwischen Industrie und Dienstleistern, als auch auf der Verwendungsseite zwischen Außen- und Binnenwirtschaft. Infolge des Lockdowns im Bereich der Gastronomie, der Freizeitdienstleister und des Handels ist der **private Konsum** in Deutschland kräftig gesunken sein. Weitere Belastungen dürften von einem spürbaren, witterungsbedingten Rückgang der Bauinvestitionen und von der Lagerentwicklung gekommen sein.

4. **Außenwirtschaftlich brummt es dagegen derzeit.** Befeuert von der Erholung in China und den USA hat sich der Welthandel in einem atemberaubenden Tempo erholt. Seit Mai nimmt er ununterbrochen zu, seit November 2020 liegt er wieder über dem Vorkrisenniveau und übertrifft es inzwischen um 3,6 %. Von diesem üppigen Kuchen können sich naturgemäß die deutschen Exporteure ein großes Stück abschneiden. Doch wie es scheint war das Stück zu groß und die Exportindustrie hat sich daran verschluckt, was sich an den Engpässen und der Lagerentwicklung zeigt.

Bruttoinlandsprodukt

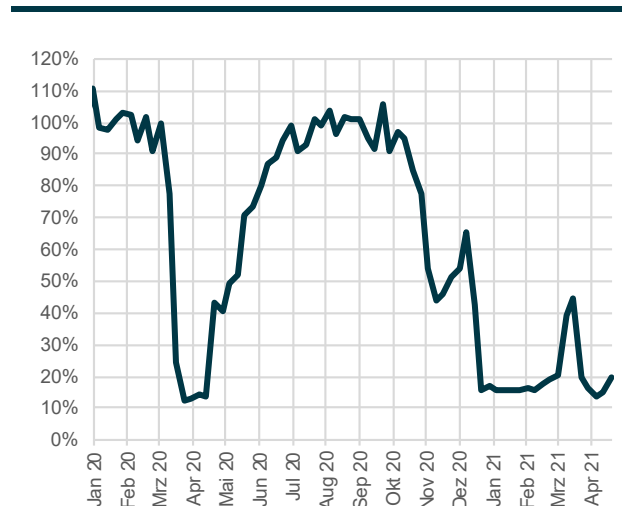
(qoq, in %)



Quellen: Destatis, DekaBank

Deka-Wochenindikator - Konsumkomponente

(Vorkrisenniveau = 100%)



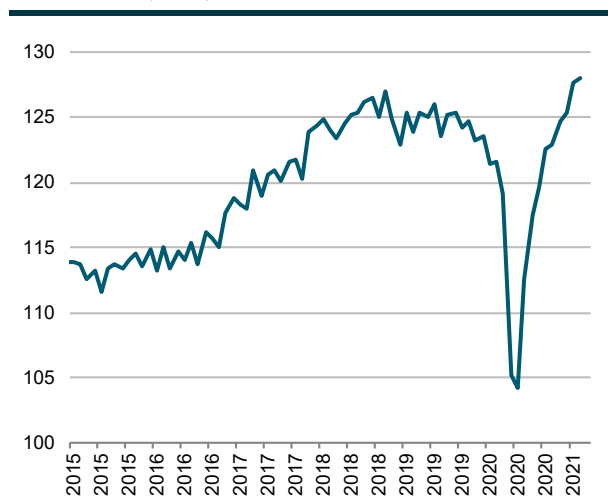
Quellen: Crosscan, Hystreet, OpenTable, TextilWirtschaft, DekaBank

Freitag, 30. April 2021

5. **Im ersten Quartal spielten die Lagerinvestitionen nämlich eine besondere Rolle.** Laut Unternehmensumfragen wurden Fertigwaren- und Vormateriallager geradezu leergefegt. In „normalen“ Zeiten ist dies ein Warnzeichen, weil die Unternehmen mit wenig Ballast in Rezessionen gehen wollen. Aktuell sind die leergefegten Lager ein Spiegelbild der kräftigen Erholung der Weltwirtschaft. Diese führt zu Lieferengpässen bei Vormaterialien (Kunststoff, Stahl, Halbleiter, ...) und Rohstoffen sowie zu Transportengpässen. Die Unternehmen waren daher gezwungen, die außergewöhnlich hohe Nachfrage zu großen Teilen aus den Fertigwarenlagern zu bedienen. Gleichzeitig wurden die Vormateriallager geplündert, um die Produktion einigermaßen aufrecht zu erhalten. Für das erste Quartal bedeutet dies natürlich einen herben Wachstumsverlust, doch sobald die Engpässe sich auflösen und die Lager wieder befüllt werden, kehrt sich dies ins Positive.

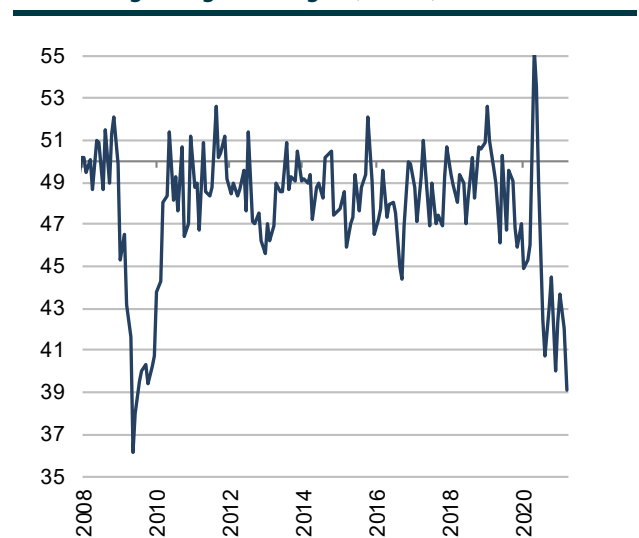
6. **Der weitere Ausblick ist immer noch zwiegespalten:** Auf der einen Seite bleiben die Risiken der Pandemie hoch. Insbesondere, weil sich der **Lockdown immer weiter in das zweite Quartal hineinschiebt**, könnte die wirtschaftliche Dynamik hinter den Erwartungen zurückbleiben. Auf der anderen Seite dürfte die deutsche Binnenkonjunktur nach der **Befreiung von den Lockdown-Fesseln** einen kräftigen Schub erfahren. Dieser wird durch die hohen Auftragsbestände, die abgearbeitet werden müssen, und die leergefegten **Lager**, die wieder befüllt werden müssen, noch verstärkt werden.

Welthandel (Index)



Quelle: CPB, DekaBank

Beurteilung Fertigwarenlager (Punkte)



Quelle: BME, Markit, DekaBank

Autor:

Dr. Andreas Scheuerle

Tel.: 069/7147-2736, E-Mail: andreas.scheuerle@deka.de

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-)Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.